

Antwort zur Anfrage Nr. 0540/2012 der CDU-Stadtratsfraktion betreffend **Buslinie 47 (CDU)**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

1. Was sind die sachlichen Gründe für die geplante Streckenführung der Linie 47 durch die Straßen „Am Sportfeld“ und „Kapellenstraße“?

- Nur mit dieser Linienführung wird auch der bevölkerungsreiche Bereich an der Elsa-Brändström-Straße an die Breite Straße angebunden. Gerade dort ist auf Grund der Bevölkerungsstruktur von einer erhöhten Nachfrage für eine verbesserte Anbindung an das ÖPNV-Netz auszugehen.
- Mit der neuen Haltestelle im Einmündungsbereich Am Sportfeld/Kapellenstraße wird eine Erschließungslücke geschlossen, die unter anderem auch im Rahmen der derzeit laufenden zweiten Fortschreibung des Nahverkehrsplans ermittelt wurde. Bislang liegen Teile der Carlo-Mierendorff-Straße und der Straße Am Sportfeld sowie die nördlichen Bereiche der Kapellenstraße und Jahnstraße nicht im vorgegebenen Einzugsradius von 300 m um Haltestellen. Die Haltestelle erschließt auch das Seniorenwohnheim Alicehaus in der Carlo-Mierendorff-Straße in Laufnähe.
- Vor dem Hintergrund der zusätzlich erreichbaren Fahrgastpotenziale ist diese Linienführung auch im wirtschaftlichen Interesse der MVG.

2. Welche Gründe sprechen gegen den Alternativvorschlag des Gonsenheimer Ortsbeirates?

Gegen die Linienführung spricht der geringere Umfang an Erschließungsmöglichkeiten (siehe unter 1.).

3. Mit welchen Belastungen müssen die betroffenen Anwohnerinnen und Anwohner rechnen?

Die Auswirkungen eines Busverkehrs hinsichtlich der punktuellen Geräuschspitze bei der Vorbeifahrt dürften allgemein nachvollziehbar sein. In den Gebäuden wird dies gegenüber anderen Lärmquellen auf Grund des beträchtlichen Abstands zur Straße (i.d.R. 15 m und mehr) und der geringen Taktfrequenz nur sehr begrenzt wahrnehmbar sein.

4. Welche Um- und Ausbaumaßnahmen sind durch die geplante Streckenführung in den betroffenen Straßen erforderlich?

Um den Buslinienbetrieb zu ermöglichen, sind keine baulichen und nur geringfügige verkehrsbehördliche Maßnahmen erforderlich:

- Im Bereich Am Sportfeld/Kapellenstraße wird eine neue Haltestelle eingerichtet. Die Position in Fahrtrichtung Juxplatz wird vor dem Sportplatz in der Straße Am Sportfeld positioniert, in Gegenrichtung in der Kapellenstraße vor dem Eckgrundstück. In der Straße Am Sportfeld entfallen zwei Stellplätze, in der Kapellenstraße müssen dort keine Maßnahmen im ruhenden Verkehr ergriffen werden, da in diesem Bereich Parken nicht zulässig ist. Im weiteren Verlauf können für den Ein- und Ausstieg die vorhandenen Haltestellen „Kapellenstraße“, „Nerotalsstraße“ und „Wilhelm-Raabe-Straße“ genutzt werden. Weiterhin wird gegenüber der bestehenden Haltestelle „Am Sportfeld/Fahrschule Zöll“ eine Einstiegshaltestelle in Fahrtrichtung Krongarten eingerichtet. Hierfür entfallen voraussichtlich 2 Stellplätze.
- In der Kapellenstraße kann das weithin praktizierte einhüftige Gehwegparken (das streng genommen nicht zulässig ist) weiterhin geduldet werden. Für den Begegnungsfall Bus/PKW sind vielfach Ausweichmöglichkeiten beispielsweise im Bereich von einmündenden Straßen (Händelstraße) oder Grundstückszufahrten, vor denen ohnehin nicht geparkt werden darf, vorhanden, sodass -wenn überhaupt- nur einzelne Parkplätze entfallen. Der Begegnungsfall Bus/Bus ist in der Kapellenstraße hinsichtlich der Fahrplanlage im Regelfall ausgeschlossen. Für eine ausnahmsweise entstehende Begegnung wird in der Kapellenstraße etwa auf halber Strecke in an einer geeigneten Stelle eine Ausweichmöglichkeit geschaffen. Auch hierfür müssen nur einzelne Stellplätze entfallen.
- In der Breiten Straße wird im Bereich der Kirche eine Warte- und Pausenposition für den Bus eingerichtet, an der jedoch kein Fahrgastwechsel stattfindet. Hierfür entfallen drei Stellplätze.

5. Welche Busintervalle sind, angesichts der Tatsache, dass durch die ohnehin schon viel befahrene Breite Straße auch die Straßenbahn fährt, geplant?

Die Linie 47 wird montags bis freitags zwischen 6.30 Uhr und 9.00 Uhr sowie zwischen 13.00 Uhr und 19.30 Uhr im 30-Minuten-Takt verkehren, zwischen 09.00 Uhr und 13.00 Uhr lediglich stündlich. Am Samstag fährt die Linie zwischen 09.30 Uhr und 18.30 Uhr ebenfalls jeweils stündlich.

6. Wird angesichts des hohen Verkehrsaufkommens der Individualverkehr in der Breiten Straße durch die Linie 47 belastet bzw. ist mit einer Verschlechterung der ohnehin schon problematischen Verkehrssituation zu rechnen?

Durch die Fahrten der Linie 47 kommt es naturgemäß zu einer -wenn auch geringfügigen- Mehrbelastung in der Breiten Straße. Auf Grund der geringen Frequenz im Verhältnis zum Gesamtverkehrsaufkommen ist davon auszugehen, dass die Auswirkungen sehr begrenzt sind.

7. Ist die Verwaltung im Gespräch mit den betroffenen Anwohnerinnen und Anwohnern. Wenn

ja, welche Ergebnisse wurden bisher erzielt? Wenn nein, warum nicht?

Die Verwaltung trifft im Verfahren und Genehmigungsprozess federführend lediglich die angesprochenen straßenverkehrsbehördlichen Anordnungen im Rahmen des Gemeingebrauchs von Straßen. Diese betreffen den öffentlichen Verkehrsraum, haben einen sehr geringen Umfang und tangieren keine unmittelbaren privaten Belange. Vor diesem Hintergrund wurden keine direkten Gespräche geführt. Die Maßnahmen wurden jedoch in der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirats, bei der auch Bewohnerinnen und Bewohner der betroffenen Straßenzüge anwesend waren, vorgestellt und diskutiert. Darüber hinaus bestand für alle AnwohnerInnen während des durch die MVG durchgeführten Workshops die Gelegenheit, sich mit Fragen und Anregungen einzubringen. Die Protokolle der Sitzungen wurden jeweils öffentlich gemacht. Die Verwaltung hat außerdem wie üblich zahlreiche Briefe und Mails von AnwohnerInnen ausführlich beantwortet.

8. Sind in der Kapellenstraße die statischen und baulichen Gegebenheiten für den Schwer - lastverkehr (18 Tonnen) möglich?

Eine Prüfung durch die zuständige Abteilung des Stadtplanungsamtes ergab, dass derzeit keine Anhaltspunkte vorliegen, nach denen die Eignung der Kapellenstraße für die Befahrung durch Linienbusse in Frage zu stellen wäre.

Mainz, 27.03.12

Gez.: Katrin Eder
Beigeordnete